

## METADATA

### General:

Author ID: 1031\_0003150

Test language: German

CEFR level of test: C1

Mother tongue: Italian

Age: 46

Gender: female

### Rating:

Overall CEFR rating: B2

Grammatical accuracy: B2

Orthography: C1

Vocabulary range: C1

Vocabulary control: B2

Coherence/Cohesion: B2

Sociolinguistic appropriateness: B2

-----

### Learner text:

Das Thema des Forum ist in vielen Ländern sehr Aktuell und eng mit dem Einwanderung verbundet. Traditionen gehören natürlich unserem Leben und Spielen eine wichtige Rolle, Sie stammen aus der Heimat und gewinnen je mehr Platz im Leben nach der Distanz und Sehnsucht, was psychologisch gerechtfertigt werden kann.

In eines fremde Land einzuwandern, bedeutet einen radikale Veränderung im Leben, vor allem falls man dazu von Bedingungen wie Politik oder Armut gezwungen ist. Große Schwierigkeiten, zum ersten die Sprache, führen zur Isolation, was zwar noch am Anfang funktionieren kann, aber mit der zweiten Kindern, die die Schule besuchen und damit andere Kinder. Sie leben am schwierigsten diese Kluft: einerseits hängen sie noch von der Elternwelt ab, andererseits gehören sie schon zur "fremden" Land. Aber die Frage ist: was ist für sie "fremd"? Ein deutscher Regisseur, Fatih Akin, hat dieses Thema in einigen Filmen vorgeschlagen. Eigentlich stammt er aus der Türkei und aus diesem Grund kennt er und geht gern um diese Frage. Wer sich Akins Film "Gegen die Wand" angesehen hat, weiß ganz genau wie Sybil, die junge Türkin sich fühlen kann.

Persönlich würde ich lieber mein Leben so bald wie möglich anpassen. Das Neu würde als Ansporn wirken um Sprache und Gewohnheiten zu erwerben und alles würde nach einem ewigen Urlaub aussehen. Das wäre für mich und meine Kinder besser.